

Do you believe in Magic?

V O N C L A M I K A S

clamikas@gmx.de

Ich drehe die Zeit zurück, lächle und erinnere mich so deutlich und klar...

Das Juliane Werding-Konzert am 11. 2.2002 in Gera im alten DDR-Bau des Kultur- und Kongreßzentrums... mit einigen, die ich von der Homepage her kenne...mitten in der 2. Reihe!

Eingeleitet so schön durch unser "Vortreffen" im Eiscafe; sehen zu können, mit wem man sonst (nur) bildlos redet. Es liegen Welten dazwischen, jemanden aufgrund seiner Worte einzuschätzen oder den ganzen Menschen zu sehen, mit seine spontanen Reaktionen, seinen Gesten. Meine Nervosität in den zurückliegenden Stunden ist massiv angestiegen; Gedanken ohne Ende wie es wohl werden würde und dann alle so nett! Lange bevor die ersten Konzerte kamen hatte ich gedacht, quasi die einzige zu sein, die Julianes Musik mag. Schon gar nicht in meinem Alter traf ich auf andere, die sie auch zu schätzen gewußt hätten. Und nun sitze ich mitten unter ihnen und wir plaudern über sie, ihre Texte, was auch immer – einfach so, als wäre es nichts! An den Gedanken muß ich mich erst gewöhnen... Sicher finden es die anderen drollig, wie ich mit meinen eiskalten Händen, flatterndem Herzen und so schnellem Blick andauernd auf die Uhr schaue, die Minuten zähle. Auch wenn sie es vielleicht nicht so extrem empfinden, können sie es doch akzeptieren...Nach langer Zeit werde ich nun endlich Juliane wieder live sehen, in einem so ungewöhnlichem Rahmen diesmal - da kann man schonmal eigenartige Reaktionen zeigen :-))

Das bessert sich natürlich nicht, als wir zur Halle gehen - dort das ganze Vorspiel: Garderobe, der Marketingstand, an dem ich das neue Buch sehe, das Programm kaufe, ihre CD, die gespielt wird, das Herumschlendern, Betrachten der Leute, mit denen ich die nächsten Stunden verbringen werde. Die Zahl derer, die irgendwie mit der Homepage zu tun haben, ist mittlerweile noch angestiegen und wir sitzen alle ganz klasse zusammen J ! Das Abwarten der letzten quälenden Minuten und dann ENDLICH geht es los!!!

Ein aus dem Off zitierter Bibeltext vor noch verhüllter Bühne, auf der schon die Musiker erkennbar sind und Julianes Silhouette im Scheinwerferlicht. Eine ungewöhnliche und interessante Einstimmung, passend zu ihrem letzten Buch "Sagen Sie mal, Herr Jesus..." .

"Armageddon" als nie erwarteter Opener, mit einem Cello arrangiert, gefolgt von einigen neuen Songs, die fließend in die etwas älteren übergehen. Und schon bald das, was ich an den Konzerten am liebsten mag: Julianes Worte zwischen den Songs, kleine Geschichten, welche auf die nächsten Stücke hinleiten. Ein Bogen, den sie spannt, zwischen ihrer Auffassung der Welt und ihrer Musik, in der diese Themen aufgegriffen sind. Sätze so wahr, oft selbst gedacht und doch nicht formuliert, erfüllen den Saal, tragen in andere Welten, vermitteln neues und vertrautes. Ihr Gedanke der Rückkehr zu sich selbst, weg von dem äußerlichen Trubel. Die Besinnung auf die Stille, die so wohltuend sein kann, aber angesichts des heutigen

Lebens ungewohnt erscheint; ist man doch – wie sie es ausdrückt – von so viel "Akustischer Umweltverschmutzung" umgeben. Ein für mich ganz neuer Begriff und doch zutreffend, wie ich finde. Ich wünschte ich behielte jedes Wort im Kopf, um es später in Ruhe überdenken zu können. Allerdings ist es in diesem Umfeld unmöglich, folgt das nächste Lied, mit immer wiederkehrender Spannung erwartet, welches hat sie ausgesucht oder erahne ich es bereits durch ihre Gedanken davor?

Die Songs von "Es gibt kein Zurück" sind für mich aufregend, da ich sie noch nie live hörte; wie sie klingen, wie Julianes Stimme Akzente setzt. Würden sie doch alle spielen geistert es mir durch den Kopf, wohl aber wissend, daß dies nicht geschehen wird, nicht heute nicht hier.

Viele der älteren Stücke erscheinen im fremden Gewand, mit anderer Instrumentierung, ungewohnten Arrangements, bekommen dadurch eine ganz neue Ausdruckskraft, obwohl ich sie schon so lange kenne. Die erste Hälfte vergeht unglaublich schnell, das Geschehen auf der Bühne hält mich in seinem Bann... Ganz klar ist da Juliane; auf ihr ruht die meiste Aufmerksamkeit: Sie gibt dem ganzen eine Form, gruppiert zu den 4 Elementen ihre Lieder, ihre Kommentare. Aber ohne die Band, die so stimmungsvoll gewählten Bilder am Bühnenhintergrund, würde es kein so rundes Bild ergeben. Ich genieße in vollen Zügen, singe für mich den Text mit, hänge den Worten nach, überlege wie so oft, ob ich sie richtig verstehe, wer überhaupt im Raum es tut?!

Die Pause ist wie ein kurzzeitiges Erwachen aus einem so angenehmen Traum. Ein Schluck zu trinken, kurze Gespräche mit den anderen - ein unbekanntes & sehr schönes Gefühl, das sich alles so gefügt hat.

Schon bald geht es mit einem Zwischenstück weiter, das schon die letzte Tour begleitete und großen Anklang fand. Passend zu den Motiven im Konzertverlauf finden starke Songs der 70er ihren Weg zu uns - eine Abwechslung: Juliane mal auf englisch singen zu hören und die Stimmen ihrer Musiker aus der Rolle der begleitenden in den Vordergrund treten zu lassen. Wohl jeder merkt, die Stimmung im Saal bahnt sich ihren Weg nach oben; letzte noch zögerliche steigen in die gute Laune und Atmosphäre mit ein, wenn "Sound of silence" oder "Imagine" interpretiert werden. Im Anschluß daran ertönen weitere "Juliane-Klassiker", die wohl immer kommen müssen, auch wenn ich mir manch anderes Lied wünschen würde. Nun hält es uns nicht mehr auf den Sitzen: wir laufen die paar Schritte zum Bühnenrand, singen noch lauter mit als bisher, tanzen und feiern die Frau des Abends. Sie steigt darauf mit ein, läßt uns allein singen und hält das Mikrophon in die Menge! Genau das sind die Momente, für die es sich zu leben lohnt!! All meine Gedanken sind hier und hüpfen freudig auf und ab! Schließlich das große Finale mit der ziemlich rhetorischen Frage, was wir noch hören möchten. Auch wenn jeder etwas anderes schreit ist doch klar, daß "Conny Kramer" das Rennen machen wird. Die Menge ist in Höchstform und bringt die letzten Stunden zu einem fantastischen Abschluß!

Wir taumeln freudig in die einkehrende Ruhe, erstmal den Weg zurück in die Realität findend. 1000 Details möchte ich mit den anderen besprechen und doch auch schweigen. Als letzte gehen wir hinaus, die Bühne wird schon abgebaut, nicht ahnend, daß dieser Abend noch lange nicht zuende ist! Vor dem Saal warten einige, wie wir mit strahlenden Gesichtern, die auf eine Autogrammstunde hoffen. Ich bin zu sehr in Gedanken, um dem allzu viel Beachtung zu schenken. Erst als sich die Vermutungen verdichten, erkenne ich, was da auf uns zukommen könnte!

So kurz nach ihrem Auftritt kommt sie einfach durch die Tür, leger gekleidet, setzt sich an den bereitgestellten Tisch und reagiert wunderbar bereitwillig auf die Wünsche der Fans: Autogramme auf Platten, CDs, T-Shirts, Konzertkarten oder wo auch immer hin; kleine Geschenke & Komplimente, die ihr gemacht werden; Fragen, die sie beantwortet; bohrende & neugierige Blicke, die sie genauso akzeptiert wie blitzende Fotoapparate.

Ich bin zu nichts mehr zu gebrauchen, schaue sie an und weiß nicht, was ich sagen soll. Die Zeit bräuchte jetzt nicht vergehen; ich würde gern nur dastehen und alldem zusehen. Einfach aus der Position der Beobachtenden heraus aufnehmen, wie Juliane mit den Leuten umgeht, wie diese auf sie zutreten, scheinbar so viel ruhiger und entspannter als ich es könnte.

Schließlich bin ich an der Reihe, bitte um ihre Unterschrift auf dem für mich schönsten Bild des Tourprogramms. Kaum ein vernünftiges Wort kommt mir über die Lippen und dabei möchte doch eigentlich so vieles sagen oder fragen. Ich schaue sie an, sie blickt zurück auf eine Bemerkung von mir und... der Moment geht vorbei; ich bringe nichts heraus, trete von ihr weg zu den mir inzwischen vertrauten Gesichtern der anderen.

Sie haben noch die tolle Idee eines gemeinsamen Fotos von Juliane mit uns von der Homepage! Und dazu fragen sie niemand geringeren als Uwe Birnstein, der bisher das Geschehen zurückhaltend vom Rand aus verfolgt hatte; wahrscheinlich verwundert oder gar befremdet von dem Kult, der um seine Partnerin gemacht wird ;-)

Beide sind einverstanden und ich lande direkt neben Juliane! Und dann, einfach so, legt sie ihren Arm um meine Schulter, zieht mich noch ein wenig zu sich heran! Und ich kann das alles gar nicht glauben, grinse bloß noch!

Juliane ist gut drauf, macht eine witzige Bemerkung zu bzw. über Uwe, der beim Fotografieren wohl "Ladehemmungen" hat :-). Schließlich ist das Bild gemacht und erst nachdem sie hinterfragt hat, ob alle Wünsche erfüllt wurden, verabschiedet sie sich von uns allen und geht.

Und zumindest ich bin einfach nur noch geschafft und am strahlen!!

Ein Teil unserer Gruppe schlendert durch die menschenleeren Straßen zum Hotel. Hier können wir Julianes Lieder hören, unsere Eindrücke austauschen. Gläser werden geleert und wieder gefüllt, Stunden vergehen. Ich merke doch mal wieder, daß ein ähnlicher Geschmack bei einem so sensiblen Thema wie der Musik, auch bei anderem verbindet!

Ein wunderschöner Ausklang für einen umwerfenden Abend, den ich erst nach und nach begreife. Den endgültig runden Abschluß bildet nach der etwas kurzen Nacht ein gemeinsames Frühstück am nächsten Morgen. Zwar leicht verkatert bzw. verschlafen, aber man merkt, ein solches Erlebnis schweißt mehr zusammen, zumindest vorläufig.